



AfD-Fraktion Im Stadtrat Speyer

Speyer, den 21. August 2024

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seiler,

Ich stelle für die AfD-Fraktion für die nächste Stadtratssitzung folgende Anfrage (nach §20 GO Stadtrat Speyer) und bittet um Aufnahme in die Tagesordnung:

Gibt es eine Arbeitsgruppe, die sich mit der Prüfung von Sicherheit und Ordnung in und um die Erstaufnahmeeinrichtung in Speyer Nord befasst, um

Möglichkeiten auszuloten, die die polizeilichen Maßnahmen sinnvoll und effektiv flankieren zu können?

Wenn ja, wie oft hat diese Gruppe getagt und mit welchen Ergebnissen?

Welche konkreten Maßnahmen wurden angedacht und welche umgesetzt?

Werden nach dem Terroranschlag in Solingen zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen für zukünftige Feste in Speyer getroffen? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

Wie viele islamistische Gefährder wohnen in Speyer von den in Rheinland-Pfalz sich befindlichen?

Wie viele Ausreisepflichtige wohnen in Speyer und wie viele davon beziehen Bürgergeld?

Begründung:

Die Sicherheit und öffentliche Ordnung in Speyer, insbesondere Speyer Nord, wurde von der AfD-Fraktion im Stadtrat bereits mehrfach angesprochen. Die Befindlichkeiten der Bürger in Speyer Nord und ebenso die Bedürfnisse der Bewohner der Einrichtung wurden immer wieder abgetan.

Die Antworten der Landesregierung und der Bundesregierung auf Anfragen der jeweiligen AfD-Fraktionen ergeben jedoch einen dringlichen Auftrag an die Stadt Speyer in Bezug auf die Herstellung und Wahrung der Sicherheit der ihr Schutzbefohlenen.

Die Antworten der Landesregierung auf die Anfrage der AfD-Fraktion im Rheinland-Pfälzischen Landtag mit der Drucksachen Nummer 11219-17 sowie der weiteren Drucksachen finden Sie anhängend.

<https://dokumente.landtag.rlp.de/landtag/drucksachen/11219-17.pdf>

Insbesondere die Fragen 62 und 63, bzw. die Antwort darauf birgt Gesprächsstoff für die Stadt.

Obwohl aus polizeilicher Sicht die Einsatz- und Kriminalitätslage weiterhin unauffällig ist, birgt die sich zukünftig erweiterte und sich verändernde Zusammensetzung der Einrichtungsbewohner einige Sicherheitsaspekte. Die Landesregierung schreibt: „Die längere Verweildauer in den Aufnahmeeinrichtungen wird voraussichtlich eine Veränderung in der Zusammensetzung der Bewohnerschaft (weniger Familien und mehr Alleinreisende ohne aufenthaltsrechtliche Perspektive), sowie eine steigende Anzahl ausreisepflichtiger Personen, die von Leistungskürzungen betroffen sind, zur Folge haben. Dies könnte zu einem erhöhten Konfliktpotenzial in den Aufnahmeeinrichtungen führen, dem in erster Linie durch Ausweitung der sozialen Betreuung sowie Ausbau der bestehenden Angebote, Beschäftigung, Bildung und Beratung zur Schaffung einer sinnvollen Tagesstruktur begegnet wird. Darüber hinaus sind weiterhin die bereits etablierten polizeilichen Ermittlungsgruppen Migration in den Aufnahmeeinrichtungen präsent und repräsentieren die rheinland-pfälzische Polizei als verlässlichen Ansprechpartner vor Ort.“

Auch wenn die Anerkennungsrate von Asylgesuchen sich erhöht hat, werden immer noch beinahe 70 Prozent der Anträge abgelehnt <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/197867/umfrage/abgelehnte-asylantraege-in-deutschland/>

Die Aussichtslosigkeit der Verbleibserwartungen von Einwanderern war in der Vergangenheit schon oft Bestandteil von Straftatsmotivationen.

<https://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/politik/detailansicht-politik/artikel/wenn-aus-frust-aggression-wird.html#topPosition>

Wie sich das konkret in Zahlen auswirkt, antwortete die Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der AfD-Fraktion mit der Drucksache 19/20494 – „Statistik über Straftaten von Asylbewerbern, Personen im Status eines abgelehnten Asylantrags oder eines unerlaubten Aufenthaltes“.

<https://www.bundestag.de/presse/hib/706914-706914>

Nach den schändlichen Taten auf Leib und Leben in Mannheim und Solingen und vielen anderen täglichen Übergriffen erfreut sich diese Anfrage besonderer Aktualität.

Warum unnötig Risiken eingehen, wenn präventiv gehandelt werden kann?

Es ist uns bewusst, dass dieses stark realitätsbezogene Anliegen die „Stadt mit Courage“ und den „sicheren Hafen“ viel Kraft kosten wird in der differenzierten Wahrnehmung der Sachverhalte. Wir freuen uns auf Ihre Antworten.

Mit freundlichen Grüßen

Benjamin Haupt

Für die AfD-Fraktion im Stadtrat Speyer